

Test: JBL EON206P

Die Koffer-PA EON206P bringt laut Hersteller alles mit, was man für kleine DJ- und Live-Engagements braucht. Lassen sich Auftritte mit diesem System ganz unkompliziert in Szene setzen?

von Henning Schonvogel

Eckdaten:

- Komplett-PA im Kofferdesign
- Zweiwege-Bassreflex-System
- Frequenzgang: 64 Hz – 22 kHz
- max. Schalldruckpegel: 113 dB
- zwei passive Boxen
- 6½ Zoll Woofer
- einzöllige Hochtöner
- Power-Mixer
- zwei Mikrofon-/Line-Wege
- Zweiband-Equalizer
- Halleffekt
- zwei Stereo-Eingänge
- DSP mit Limiter
- Klasse-D-Endstufen
- zweimal 80 Watt
- Monitor-Ausgang



Klein aber oho! Die EON206P überzeugt durch ihr kompaktes Format und hochwertigen Sound.

EON206P

Hersteller: JBL
Web: www.audiopro.de
Bezug: Fachhandel
Preis: 599 Euro

- ▲ kleine Maße
- ▲ geringes Gewicht
- ▲ einfacher Aufbau
- ▲ sauberer, ehrlicher Sound
- ▲ gut klingende Equalizer
- ▲ Halleffekt
- ▼ kein Instrumenten-Eingang
- ▼ keine Stereo-Equalizer

Verarbeitung:

Technik:

Preisleistung:

Bewertung:

Alternativen

Nowsonic Roadtrip 508
713 Euro
www.nowsonic.de

Yamaha Stagepas 400i
707 Euro
www.yamaha.de

HK Audio Lucas Nano 300
679 Euro
www.hkaudio.de

Mit der EON206P von JBL soll schweißtreibendes Geschleppe großer PA-Bausteine endlich der Vergangenheit angehören. Das kompakte Koffer-System hat laut Hersteller alles dabei, was man für die Beschallung kleiner Festivitäten benötigt. Mikrofon- und Line-Signale lassen sich über einen sechs Kanäle umfassenden Power-Mixer einführen, durch Equalizer sowie einen Halleffekt bearbeiten, auf ordentliche Lautstärke bringen und anschließend in Richtung von zwei Boxen schicken. Moderne DSP-Technologie und hochwertige Verstärkerschaltungen versprechen puren Wohlklang, egal ob man „nur“ Stimme beziehungsweise einzelne Instrumente oder komplette DJ-Mixe ausgeben möchte. Der Preis für die Mini-Beschallungslösung ist mit 599 Euro äußerst gering. Eine super Anlage, um erste Erfahrungen als Party-Anheizer zu sammeln?

Beförderung

Die EON206P lässt sich so leicht transportieren wie kaum eine andere PA. Im Kofferzustand misst sie gerade mal 53 mal 71 mal 34 Zentimeter, ihr Gewicht liegt bei knapp zwölf Kilogramm. Mit Hilfe des ein-

gebauten Transportgriffes kann man das System also einfach anheben und durch die Gegend tragen. Als Gehäusematerial wurde Polypropylen gewählt, kleinere Stöße etc. steckt die Anlage locker weg. Zum Aufbau müssen lediglich zwei Schnappverschlüsse geöffnet und die Boxen vom Mittelteil, dem Power-Mixer, entkoppelt werden. Sämtliche Komponenten zeichnen sich durch einen festen Stand aus. Die Lautsprecher lassen sich, alternativ zu Boden- beziehungsweise Tischbetrieb, auf Stativen befestigen. Hoch- und Tieftöner werden durch solide Stahlgitter geschützt.

Mischung

Die Frontplatte des Power-Mixers ist aus Metall gefertigt, sämtliche Buchsen und Bedienelemente wirken hochwertig. Seine sechs Eingänge teilen sich in zwei Mono- und zwei Stereowege auf. Die einkanalen Varianten verfügen über XLR-Klinken-Kombi-Buchsen, mittels Umschalter lässt sich zwischen Mikrofon- und Line-Betrieb wählen. Drehregler dienen der Pegelregelung. Hochohmige Instrumenten-Eingänge für den Anschluss von E-Gitarren gibt es leider nicht. Als Bearbeitungsstu-

fen bieten die Mono-Spuren Zweiband-Equalizer. Damit lassen sich Höhen und Tiefen wohlwollend anheben oder absenken, maximal sind Veränderungen um ±12 dB machbar. Des weiteren ist ein einfacher Halleffekt vorhanden. Er kann über einen frei regelbaren Send-Weg beschickt werden, Parameter für den Algorithmus selbst sind allerdings nicht verfügbar. Dementsprechend unflexibel ist der Effekt, die Klangqualität ist dafür erfreulich gut. An ein spezialisiertes Gerät kommen die Ergebnisse aber nicht heran.

Duales System

Der erste Stereo-Eingang bietet zwei symmetrische 6,3-mm-Klinken- und zwei Cinch-Buchsen, zur Signalbearbeitung bringt er lediglich ein Lautstärke-Poti mit. Schade, denn zumindest Equalizer-Bänder wären auch hier eine tolle Sache gewesen. Die Mono-Spuren gemeinsam für zweikanaliges Material zu nutzen ist keine Alternative, da hier Pan-Elemente zur Aufteilung auf die linke und rechte Box fehlen. Beim zweiten Stereoweg wurde auch noch der Pegelregler eingespart, es gibt lediglich einen Miniklinken-Anschluss. Er ist damit Zuspilern wie MP3-Playern vorbehalten.

Boxen und Mixer lassen sich mit wenigen Handgriffen in einen handlichen Koffer verwandeln.



Kraft

Sind alle eingehenden Signale summiert, durchlaufen sie zunächst einen Limiter. Aktivität des Schutzbausteins wird optisch mittels einer LED dargestellt. Anschließend geht es in die Verstärker. Bei ihnen handelt es sich um Klasse-D-Schaltungen mit einer Leistung von zweimal 80 Watt, ein Poti justiert die Gesamtlautstärke. Danach geht es über unsymmetrische Klinkenkabel in Richtung der Boxen. Um zusätzliche Monitore, einen Subwoofer oder Ähnliches parallel betreiben zu können, sind ergänzend zwei Cinch-Ausgänge mit einem weiteren Pegelregler an Bord.

Schall

Die Lautsprecher der EON206P verfügen über 6½ Zoll große Woofer vom Typ JBL 326G und einzöllige Hochtöner. Ihnen vorgeschaltet sind Frequenzweichen, die bei 2,2 kHz greifen und mit einer Flankensteilheit von 12 dB/Oktave zu Werke gehen. Ergänzend finden sich Bassreflexlöcher an den Frontseiten. Der durch das System abgedeckte Frequenzbereich ist vom Hersteller mit 64 Hz bis 22 kHz beziffert. Als maximaler Schalldruckpegel werden 113 dB angegeben. Verbindungskabel für die Wege zwischen Power-Mixer und Boxen sind im Lieferumfang enthalten. Strom bekommt die Anlage über eine Kaltgeräte-Buchse. Die Kabel lassen sich

beim Transport in einer Mulde beim Power-Mixer, also direkt im Koffer, unterbringen.

Praxis

Die ersten Minuten des EON206P-Tests verliefen ernüchternd, der Sound wirkte dumpf und wenig dynamisch. Nach einer kurzen Einspielphase öffnete sich das Klangbild dann aber, vor dem ersten Einsatz sollte man der Anlage also ein bis zwei Stunden zum „Eingrooven“ geben. Ab diesem Zeitpunkt liefert die PA gleichmäßige Ergebnisse mit sehr gutem Detailreichtum. Angesichts des günstigen Preises keine Selbstverständlichkeit. Tiefbässe werden aufgrund der eher mickrigen Woofer natürlich nicht ganz so wummernd wiedergegeben wie von großen Beschallungs-Lösungen gewohnt, für kleine Partys sollte der gebotene Druck aber vollkommen ausreichen. Im Zweifelsfall kann man später einen kleinen Subwoofer nachkaufen. Das Grundrauschen ist vergleichsweise niedrig, so dass sich die EON206P auch mit geringen Lautstärken komfortabel nutzen lässt. „Ganz nebenbei“ taugt das System also auch als HiFi-Anlage für den Alltag.

Fazit

Mit der EON206P hat JBL eine erstaunlich leistungsfähige Mini-PA geschaffen. Lautstärke und Wumms reichen locker aus, um kleine Festivitäten ordentlich

aufzumischen. Dank hochauflösendem, für ein Budget-Produkt sehr ehrlichem Sound eignet sich die Gerätekombi gleichermaßen für Stimme, Einzelinstrumente wie etwa Synthesizer oder auch komplette Musikstücke. Ein kleines Manko bleiben die fehlenden Instrumentenanschlüsse. Der Aufbau ist ein Kinderspiel, selbst technisch Unbegabte sollten mit diesem System keinerlei Probleme haben. Als Koffer lässt sich die EON206P zudem leicht transportieren, vor Beschädigungen braucht man dank dem strapazierfähigen Äußeren keine Angst zu haben. Der Funktionsumfang des Power-Mixers ist zwar nicht übermäßig üppig, deckt die wichtigsten Standards aber gut ab. Wer auf der Suche nach einer günstigen, leicht tragbaren und dazu auch noch manierlich klingenden Klein-PA ist, sollte sich die EON206P auf jeden Fall einmal näher ansehen. ■

JETZT
gratis anmelden!



StudioDrive[®]

Sample- & Production-Cloud



Willkommen bei **studiodrive.de**, der neuen Sample- & Production-Cloud. Registrierte Anwender erhalten Zugriff auf eine stetig wachsende Bibliothek mit hochwertigen Samples und Plug-ins. Dank cleverer Navigation findest du schnell den gewünschten Sound. Und Beat-Abonnenten profitieren zusätzlich von zig Gigabyte Exklusiv-Content.

www.studiodrive.de

